

Wind- und Solarindustrie: Schädlich, unsicher und am Bedarf vorbei

Dieser Raubbau an der Natur geschieht, um wetterabhängigen Windstrom in den Süden Deutschlands zu transportieren: Strom, der weder grundlastfähig noch spitzenlastfähig ist, der den punktgenauen Strombedarf einer Wirtschaftsnation nicht decken kann und die Stabilität der Stromnetze gefährdet. Windkraftanlagen und Solarpaneele erzeugen den Strom nun einmal wetterabhängig und somit oft am Bedarf vorbei (»Flatterstrom«). Bei der Produktion von Windkraft- und Solaranlagen wird darüber hinaus ebenso CO₂ erzeugt wie beim Transport der erforderlichen Rohstoffe über die Weltmeere. Einige Rohstoffe werden zudem oft unter katastrophalen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen gewonnen, auch mithilfe von Kinder- und Zwangsarbeit. Für deutsche energiepolitische Träumereien und für fette Renditen der Windkraftinvestoren bezahlen also andere – mit ihrer Gesundheit oder gar ihrem Leben. Und schließlich: Eine umweltfreund-



Bild: Pixabay

liche Entsorgung der Carbonfasern, aus denen die Rotorblätter der Windanlagen bestehen, ist derzeit nicht möglich. Der Rückbau ist nicht einheitlich geregelt, sodass Betreiber die vollständige Entfernung, inklusive Fundament, umgehen können. Und auch sonst sind die Anlagen alles andere als umweltfreundlich: So wird dort etwa das klimaschädigende Schwefelhexafluorid verbaut, ein Stoff, der deutlich gefährlicher ist als CO₂.

Dass die Energieerzeugung mittels Windkraft »grün« – also umweltfreundlich – sei, ist eine Falschbehauptung!



⚡ Die »Energiewende« ist gescheitert – sie hat unsere Energie immens verteuert und schädigt die Natur.

Nadine Hoffmann,
Umwelt, Energie und Naturschutz,
Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten

- ➔ Ausbau der Windindustrieanlagen in Thüringen stoppen!
- ➔ Saubere Gaskraftwerke als Brückentechnologie einsetzen!
- ➔ Schluss mit milliardenschweren Subventionen für Wind- und Sonnenstrom!
- ➔ Friedensverhandlungen mit Russland und Reparatur/(Wieder-)Inbetriebnahme von Nord Stream 1 und Nord Stream 2!
- ➔ SuedLink- und SuedOstLink-Projekte einstellen!
- ➔ Sichere Stromversorgung statt Flatterstrom und Blackout-Gefahr!
- ➔ Thüringer Kulturlandschaft erhalten!
- ➔ Erforschung grundlastfähiger Zukunftstechnologien entschieden vorantreiben!
- ➔ Regionale Energiekonzepte verfolgen, die auch die Stadtwerke als Energieanbieter stärken!

Lesen Sie mehr dazu auf unserer Seite:

<https://afd-thl.de/politik/politikfelder/energie/>



AfD-Sorgentelefon
0361 37 72 449

Titelillustration: panimoni / AdobeStock



Keine Monstertrassen quer durch Thüringen!

Der Ausbau der Windkraftindustrie und die damit einhergehende Errichtung der Stromtrassen SuedLink und SuedOstLink gefährden den Erhalt von Natur und Heimat. Die beiden Trassen verlaufen von Nord- nach Süddeutschland, sie durchqueren dabei Thüringen und bedeuten erhebliche Eingriffe in die Landschaft Südwest- bzw. Südostthüringens. Für beide Vorhaben wurde jeweils ein vorzeitiger Baubeginn beantragt; man spekuliert darauf, dass der Protest gegen die Trassen abnimmt, wenn erst einmal Fakten

geschaffen sind. Noch 2021 hat die Landesregierung beteuert, zumindest gegen den Verlauf der SuedLink-Trasse klagen zu wollen. Thüringen werde nämlich dadurch benachteiligt. Inzwischen aber flüchtet sich die Regierung in Ausreden und will nicht gegen das Projekt vorgehen.

Die gigantischen Trassenbauten werden mit der sogenannten Energiewende gerechtfertigt, der »Transformation« unserer Energieversorgung. Die »Energiewende« ist aber letztlich bereits ge-



Verlauf der »SuedLink«-Trasse (rot) und der »SuedOstLink«-Trasse (gelb) durch Thüringen

scheitert, hat immense Teuerungen des Energiepreises verursacht und schädigt die Natur. Daher lehnen wir den weiteren Ausbau der Windkraft und somit auch den Bau von SuedLink und SuedOstLink ab. Denn sie bedeuten:

- ➔ Zerschneidung der über Jahrhunderte gewachsenen Thüringer Kulturlandschaft
- ➔ Anstieg des Strompreises (was insbesondere Familien, finanziell schwache Haushalte und den Mittelstand trifft)
- ➔ Schwindende Versorgungssicherheit durch die Forcierung volatiler Energieerzeugungsarten

- ➔ Unzureichend erforschte Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Gesundheit von Mensch und Tier
- ➔ Nutzungseinschränkungen für Landwirtschaftsunternehmen und Grundstückseigentümer
- ➔ Wertverlust betroffener Immobilien
- ➔ Starke Beeinträchtigungen zukünftiger Planungsvorhaben betroffener Kommunen
- ➔ Beeinträchtigung des Tourismus in Thüringen
- ➔ Schaffung weiterer Verwaltungsstrukturen auf Steuerzahler-Kosten

Das Märchen von der »nachhaltigen« Energiewende

Thüringen wird durch die von den Altparteien vorangetriebene sogenannte Energiewende zu einem gigantischen Versuchsfeld. Mit desaströsen Folgen für Natur und Mensch. Der Windkraftausbau zerstört das Bild unserer Heimat nicht nur in ländlichen Gegenden. Längst erfolgt der Bau der Windindustrialieanlagen auch vor den Toren der Städte. Und zudem sollen nach dem Willen von Rot-Rot-Grün die Thüringer Wälder als Windindustrialisierungsstandorte missbraucht werden.

Windkraftanlagen schädigen die Natur: Die kreisenden Rotorblätter töten jährlich Tausende Vögel und Fledermäuse, darunter geschützte Arten wie den Rotmilan. Darüber hinaus leiden viele Menschen, die in der Nähe von Windkraftanlagen leben, unter Krankheitssymptomen. Hier besteht der Verdacht, dass der von den Anlagen ausgestrahlte Infraschall die Krankheitsursache ist. Für den Bau von Stromleitungen wie SuedLink oder SuedOstLink muss Wald gerodet oder untergraben werden. Bodenversiegelung ist eine weitere Folge der Monstertrassen.

Vogelschlag: Windindustrialieanlagen sind eine Gefahr vor allem für Fledermäuse und Greifvögel.

